

die bereits von Jhren Fürstl. Gn. bewilligte 3000 R wollen consentieren, Jn ansehung, dess nit geringen Schadens, welcher dem Gottshauss hierdurch Zuewachsset, Ja auch etliche von den Weltlichen Rätthen dahin nit einrathen wollen, allain weil Jhr Fürstl. Gn. die parola allberait von sich gegeben, alss will man es umb dess besten wegen dabey verpleiben lassen, So dem herrn, wie obbedeüt, ich auss empfangnem gn. bevelch anfüegen sollen, unnss dabey allerseits den Göttlichen Gnaden trewlich empfehlendt. ...".

- 1) Vorliegendes Schreiben ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl der weiter unten genannte Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf **Reding** verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.
- 2) s. ebenda AH 144/20

Original, mit Siegel

AH 144, 344-345 - Blatt 344^v und 345^r leer

144/100

[1719 Juli?]

A

SCHREIBEN¹ [DER XIII ORTE AN DEN FRANZ. AMBASSADOR, CLAUDE-THÉOPHILE DE BÉZIADÉ, MARQUIS D'AVARAY]

EA VII 1, 164 g^{1a}

"Obgleich schon die Entzwsüschendt König **Ludovico dem XI** von Frankreich und lobl. Eidtgnosschaft in A.^o 1474 errichtete Bündtnuss mit einschliesset dass alle Eidtgenossen, welche nit nur in seinen diensten stehen, sondern sonst in Frankreich sich Verheürathet und Nidergelassen, oder solches noch Weiters thuen möchten, Von allen Tailles, Jmpots, Gabelles, Subventions et Jmpositions, welche hinkönfftig und wie was für einen anlaass es immer sein möchte, etwan in dem Königreich aufgelegt wurden, sy mögen sich auch darin aufhalten wo Sy wollen, befreyt und exemt sein sollen; und solches durch den A.^o 1516 geschlossnen Ewigen Friden und Hierauf Erfolgte Bündtnussen, Königl. Declarationen und Beybrief sonderlich von A.^o 1549^{1b}. 1551:² 1557:³ 1571:⁴ 1582:⁵ 1594:⁶ 1602:⁷ 1622:⁸ 1653:⁹ 1663:¹⁰ und

Erst kurzlich durch Einen Arrest du Conseil d'Etat vom 18 Mart: 1704 bestetiget und bekräftiget worden, so müessen doch so woll die in Frankreich handlende [Kaufleute], alss auch in Frankreich wirklich Etablierte Eidtgnossen dissmahlen Einige hierwider laufendte Neüwerung verspühren zuemahlen:

Einerseits die auf die Königl. Untertanen vor Etwas Zeits gelegte 4 sols pour Livre auch von denen Eidtgnossen sonderlich floret Waahren Eingefordert und ohnerachtet dess Sub 27.^{ten} Jan: diss Jahrs von dem Königl. Conseil d'Etat Ergangenen Arrests welcher solcher Wahren befreuyung auch nit Einbegrifen, Continuiertlich von denen Receveurs der Douane der Stadt Lyon bezogen werden: andersits aber und zwahren auch wider einen uralten possess und ohne dass Einiger jetziger Zohlsbeseher sich Erinnern könnte das Er oder sine Vorfahren solchen Zohl bezogen, denen in Lyon haushablich sitzenden Eidtgnossen von denen Jhnen selbss gewachsenen Weinen Le Droit de Gros und Le Droit de Detail seitt etwas Zeit abgeforderet werden will:

Welcher beider Neüwerlichen beschwerden aufhebung und Remedur um so da mehr alss solche obangeregten die Eidtgn. dissfällige exemtionnes klahr in sich begreifende Documentis zuwider, auch Ersucht und Verhofet wirdt.

Ohngeachtet schon seitt A.^o 1672¹¹, da die Franche Comtè und Freygrafschaft Burgundt Zur Cron Frankreich gekommen, biss anhero all Eidtgnössische Waahren frey in besagte Grafschaft Eingelassen worden, wann Sy mit Attestaten auss der Lobl. Ständen Cantzleyen [so u. a. von Zürich] versehen gewesen, dess Einhalts, dass selbige Waahren in der Eidtgnosschaft gewachsen oder Fabriciert worden seyen, so will doch solch Eidtgnössisches Commercium, welches ohne dann allianzmässig, fry und ohnperturbirt sein solte, aniezo merklich gehemmet werden, massen unter anderem auch die in der Eidtgnosschaft fabriciert Leinen bendel oder Tresses, betbarchet, Zeug oder Droguets, gantz und halbsidenen Zeüg und andere Wahren, obschon alles mit gehörigen Eidtgnössischen Attestis versehen in mehr Ermelte grafschaft Burgund nicht mehr Eingelassen sonder so gar alss Contractband und Verboten Waahren angesehen und dann fehrners die nach Frankreich gehende Schweizerkäse, wider das alte Herkommen mit Neüwerlichen Zölln hochbeschwert werden; danachen die bundtsgn. und Vertragsmässige Remedur und Wider Freygestatung dissfälligen Commercij wie Ehrenbietig verlangt, also auch Erwartet wirdt".

1) Vorliegendes Dokument trägt die Bezeichnung: "B"

1a) Dieses Traktandum wurde auf der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel vom 2. bis 7. Juli 1719 in Baden behandelt, s. EA VII 1, 163 (Nr. 134). Stadt und Amt Zug war dabei u. a. auch durch **Fidel** Zurlauben vertreten.

1b) Bündnis zwischen König **Heinrich II.** und den XI eidg. Orten - XIII ausg. ZH, BE -, s. ebenda IV 1 e, 1385 (Beilage Nr. 1)

- 2) Sind damit die damals besprochenen Handelsfragen betreffend Lyon gemeint?, s. Rott/Représentation I 471f.
- 3) Damals begehrte Frankreich einen Aufbruch von 4000 bis 6000 Mann, s. ebenda I 517 sowie EA IV 2, 41 n, 44 f, 46 k.
- 4) Zu diesem Jahr konnten keine konkreten Fakten beigebracht werden.
- 5) Bundesschwur der XI Orte - XIII ausg. ZH, BE - vom 2. Dezember 1582 in Paris, s. ebenda 788 (Nr. 649).
- 6) Aufbruch von 6 Fähnchen gegen den König von Navarra, **Heinrich III.?**, als König von Frankreich, Heinrich IV., s. ebenda V 1, 334 a.
- 7) Bündnis der XII Orte - XIII ausg. ZH - mit Frankreich vom 31. Januar 1602, s. ebenda 1880 (Beilage Nr. 13).
- 8) Frankreich erwartete von den kath. Orten die Anerkennung des Madrilenischen Traktats von 1621; dieses war zwischen Frankreich und Spanien geschlossen worden und hatte die Restitution des Veltlins, von Chiavenna und Bormio an das durch Wirren erschütterte Bündnis zum Ziel, s. Zurlaubiana AH 125/51.
- 9) Bündnis der kath. Orte vom 2. Juli 1653 mit Frankreich, s. EA VI 1, 1618 (Beilage Nr. 5).
- 10) Bündnis der XIII Orte mit Frankreich vom 24. September 1663, s. ebenda 1641 (Beilage Nr. 12).
- 11) Tatsächlich wurde die Freigrafschaft bereits 1668 von Frankreich erobert, im Frieden von Aachen des nämlichen Jahres an Spanien zurückgegeben, fiel die Freigrafschaft, nachdem sie 1674 zurückerobert worden war, 1678 im Frieden von Nimwegen endgültig an Frankreich.

Auszug von gleicher Hand wie AH 144/97
 AH 144, 346-347 - Blatt 346^v und 347^v leer

144/101

1706 [Juli 4.]

AUSZUG AUS DEM ABSCHIED [DER AM 4. JULI 1706 IN BADEN BEGONNENEN JAHRRECHNUNG BEZÜGLICH DER BESETZUNG DER DURCH DEN TOD VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN FREIGEWORDEnen LANDESHAUPTMANNsstELLE IN DEN FREIEN ÄMTERN]¹

s. SSRQ Aargau II/8, 641 Nr. 3, Zeile 36 bis 642 Zeile 14 [Nachfolger wurde dann Beat Kaspars Halbbruder **Fidel** Zurlauben.]

- 1) s. EA VI 2, 1324 (Nr. 609) spez. 2028 Art. 204. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat Jakob II.** Zurlauben vertreten.

AH 144, 348-349 - Blatt 348^v und 349 leer

144/102

1672

A

"VOHRTRAG¹ FÜR [=VOR DEM] STADT UNDT AMBT[SRAT] ANTREFFENDT DIE STADTHALLTERY [GEHALTEN VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]"

"Hochgeehrte etc. das Nun denselbigen G. belieben wellen, mein ge-